Inhaltsverzeichnis

Vorwort III
Abkürzungsverzeichnis XIII
Literaturverzeichnis XVII

1. Kapitel
Allgemeines 1

I. Gegenstand der Arbeit 1

II. Methode und eigener Ansatz 2
A. Scheinbare Methodeneinigkeit und Darlegung des eigenen Ansatzes 2
B. Historische Interpretation und die Gefahr des Materialienkults 4
C. Bedeutungswandel einer Norm 7
D. Historische Dimension 8
E. Dienende Funktion der Dogmatik 10
F. Praxisbezug der Rechtswissenschaft 12
G. Ökonomische Analyse des Rechts 13
H. Die „richtige“ und „vertretbare“ Lösungen 15
I. Wertungsjurisprudenz als Spielart des Rechtspositivismus 18
J. Bedeutung „naturrechtlicher“ Ideen 19
K. Rechtsvergleichung 20
L. Schlussbemerkung 23

III. Verhaltens- und Erfolgsunrechtslehre 23
A. Grundsätzliche Unterscheidung 24
B. Die Unterscheidung als terminologische Frage 25
C. § 1298 ABGB 26
D. Kritik an der Lehre vom Erfolgsunrecht 26
E. Gefahr der Verwirrung 28
F. Eigene Terminologie 29
1. Tatbestandsmäßigkeit, Rechtswidrigkeit und Verschulden 29
2. Einheitliche Terminologie 30
G. Mögliche Kritik am gewählten Ansatz 30
H. Verzichtbarkeit des Verschuldens? 31
I. Resümee 32

IV. Grundsätzliches zum Schiedsverfahren 32
A. Wesen der Schiedsgerichtsbarkeit 32
B. Vorteile der Schiedsgerichtsbarkeit 34

C. SchiedsRÄG 2006 und 2013 35
1. Die Reform 35
2. SchiedsRÄG und die Haftungsfrage 38
D. Die Unterscheidung zwischen Schiedsvereinbarung und Schiedsrichtervertrag 38
1. Die Schiedsvereinbarung 38
a) Begriffsbestimmung 38
b) Inhalt, Formerfordernis und Rechtsnatur der Schiedsvereinbarung 40
2. Der Schiedsrichtervertrag 41
E. Die Aufhebung des Schiedsspruches (§§ 611 ff ZPO) 41
1. Grundsätzliches zur Aufhebungsklage 41
2. Die Aufhebungsgründe 42
3. Feststellung des Bestehens oder Nichtbestehens eines Schiedsspruches gemäß § 612 ZPO 48
4. Präklusion von Aufhebungsgründen 49
5. Klagefrist des § 611 Abs 4 ZPO 50
6. Bedeutung der Aufhebung für die Schiedsrichterhaftung 50

2. Kapitel
Stand von Lehre und Rechtsprechung sowie Blick ins Ausland 52

I. Äußerungen der Lehre 52
A. Weinmann 52
B. Fasching 53
C. Sassen-Abfalter 54
D. Rudnay 54
E. Von Saucken 55
F. Weißmann 57
G. Völkl/Perner 59
H. Krejci 60
I. Ch. Hausmaninger 61
J. Reiner 62
K. Ischia 62
L. Klicka/Rechberger 63

II. Rechtsprechung 63
A. OGH 12. 7. 1899, Nr 10 249, GlUNF 676 und OGH 7. 6. 1918, Rv I 168, ZBl 1919/222 63
B. OGH 17. 10. 1928, 3 Ob 573/28, ZBl 1929/79 64
C. OGH 28. 4. 1998, 1 Ob 253/97f, SZ 71/76 64
D. OGH 6. 6. 2005, 9 Ob 126/04 a, SZ 2005/85 = JBl 2005, 800 65
E. OGH 28. 2. 2008, 8 Ob 4/08 h, ecolex 2008/234 (*Friedel*) = AnwBl 2008/8165 66

F. OGH 17. 2. 2014, 4 Ob 197/13v, JBl 2014, 663 = Zak 2014, 139 = NZ 2014, 284 = RdW 2014, 409 = ecolex 2014, 610 (*Petschel/Zollner*) = ZVR 2015, 75 (*Danzl*) 67

III. Die Schiedsrichterhaftung in Deutschland und sonstiger Rechtsvergleich 67
A. Deutschland 67
1. Rechtsprechung und herrschende Auffassung 67
2. Kritische Stimmen 70
3. Fazit 72
a) Zum deutschen Recht 72
b) Bedeutung der deutschen Erkenntnisse für die Lösung nach österreichischem Recht 75
B. Sonstige Rechtsordnungen 77

IV. Resümee des Meinungsstandes und weiterer Gang der Untersuchung 81

3. Kapitel
Die aus § 594 Abs 4 ZPO abgeleitete Haftungsbeschränkung 82

I. § 594 Abs 4 ZPO – die zentrale Bestimmung der Schiedsrichterhaftung? 82

II. Der Ansatz von Lehre und Rechtsprechung 83
A. Die Entscheidung 3 Ob 573/28 und die ältere Lehre 83
B. Die neuere Lehre und die Entscheidung 9 Ob 126/04a 84
C. Kontinuität im Ergebnis bei veränderter Argumentation 87

III. Entstehungsgeschichte des § 594 Abs 4 ZPO und historische Auslegungsargumente 88
A. Die Neuregelung durch das SchiedsRÄG 2006 88
1. Der Boltzmann-Entwurf und Überlegung der Arbeitsgruppe 88
2. Die Erläuternden Bemerkungen der Regierungsvorlage 89
3. Die Änderung des Wortlauts 90
4. Schlüsse aus dem SchiedsRÄG für die Schiedsrichterhaftung 91
a) Lehre 91
b) Festschreibung der Rechtsprechung durch Untätigbleiben des Gesetzgebers? 92
c) Zwischenresümee 97
B. Historische Argumente zu § 584 Abs 2 aF ZPO 98

IV. Argumente aus der systematischen Stellung von § 594 Abs 4 und § 584 Abs 2 aF ZPO 101
A. Allgemeine Überlegungen 101
B. Das unmittelbare Umfeld von § 594 Abs 4 ZPO 102
C. Das unmittelbare Umfeld von § 584 Abs 2 aF ZPO 102
D. Die allgemeinen schuldrechtlichen Regeln 103

1. Der Verzug 104
2. Die Leistungsverweigerung 105
E. Die Bedeutung der Leistungsverweigerung und -verzögerung im Gesamtkonzept der §§ 583, 584 aF ZPO 105
1. Leistungsverweigerung und -verzögerung des Schiedsrichters als prozessuales und materiell-rechtliches Problem 105
2. Die Regelung der §§ 583 und 584 Abs 1 aF ZPO im Einzelnen 106
3. Schlussfolgerung 108
V. Eine mögliche Alternative und die Regelung des geltenden Rechts ... 112
VI. Der geringfügige Funktionswandel der Norm durch das SchiedsRÄG 2006 114
VII. Der unmittelbare Anwendungsbereich und Rechtsnatur des § 594 Abs 4 ZPO 116
VIII. Resümee 118

4. Kapitel
Das Amtshaftungsgesetz 119

I. Die Bedeutung des Amtshaftungsgesetzes für die Schiedsrichterhaftung 119
II. Allgemeines zum Amtshaftungsgesetz 120
III. Die Amtshaftung als deliktische Haftung und ihre inhaltliche Nähe zur Vertragshaftung 122
IV. Unmittelbare Anwendung des Amtshaftungsgesetzes auf die Schiedsrichterhaftung? 124
A. Die These der Amtshaftung für schiedsrichterliches Fehlverhalten 124
B. Die herrschende Auffassung 125
C. Deutschland 126
D. Eigene Würdigung 126
V. Analoge Anwendung von Bestimmungen des Amtshaftungsgesetzes auf die Schiedsrichterhaftung 130
A. Haftungsbeschränkung des Schiedsrichters auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit in Analogie zu § 3 Abs 1 AHG? 130
1. Die Argumentation für die Haftungseinschränkung 130
2. Das System der Haftung des Organs im Amtshaftungsgesetz 131
a) Ausschluss der direkten Haftung und Regress 132
b) Beschränkung des Regresses 134
c) Die Analogie aus § 3 AHG als einseitige Übertragung eines Aspekts eines dreipersonalen auf ein zweipersonales Verhältnis 138

3. Ergänzende Argumente für die analoge Anwendung des § 3 Abs 1 AHG ... 139
a) Haftung für leichte Fahrlässigkeit als Beeinträchtigung der Entscheidungsfreiheit? ... 140
b) Haftung für leichte Fahrlässigkeit als Hindernis hinreichendverantwortungsbewusste und voraus denkende Personen als Schiedsrichter zu gewinnen? ... 142
4. Die Gefahr der Druckausübung einer Partei ... 143
5. Das Modell des Amtshaftungsgesetz als idealer Schutz des Organs vor unberechtigten Klagen ... 144
B. Ausschluss der Haftung des Schiedsrichters in Analogie zu § 2 Abs 3 AHG („Grenzorgan")? ... 145
1. Die These vom „Grenzorgan" ... 145
2. Kritik der Lehre an der Grenzorganthese ... 146
3. Eigene Würdigung ... 146
C. Vorrang des Primärrechtsschutzes (§ 2 Abs 2 AHG) ... 148
1. Analoge Anwendung von § 2 Abs 2 AHG? ... 148
2. Die Rettungspflicht (Schadensminderungspflicht) nach allgemeinem Zivilrecht ... 148
3. Die Rettungspflicht des Amtshaftungsgesetzes und der Unterschied zum allgemeinen Zivilrecht ... 151
4. Conclusio ... 152
D. Keine Haftung bei Anweisung der Parteien in Analogie zu § 4 AHG? ... 153
1. Der Ansatz Faschings ... 153
2. § 4 AHG ... 153
3. Kritik ... 154
a) § 4 AHG als unpassende Analogiebasis ... 154
b) § 1168 a ABGB als passende Norm ... 155
E. Haftung bei mehreren Schiedsrichtern unter den Voraussetzungen des § 3 Abs 3 AHG ... 158
1. Der Ansatz *Faschings* ... 158
2. § 3 Abs 3 AHG ... 158
3. Rechtswidrigkeit bei einem Kollegialschiedsgericht ... 158
4. Conclusio ... 159

VI. Die Haftung für Fehlverhalten des staatlichen Richters ... 160
A. Die Bedeutung der Haftung des staatlichen Richters für die Schiedsrichterhaftung ... 160
B. Kein Spruchrichterprivileg ... 160
C. Vertretbarkeit einer Rechtsauffassung ... 161
1. Keine Haftung für jede „unrichtige" Entscheidung ... 161
2. Vertretbare Rechtsansicht als Element der Rechtswidrigkeit ... 162

3. Die Unvertretbarkeit der Rechtsauffassung unter besonderer Berücksichtigung der Auswirkungen der (ständigen) Rechtsprechung und Lehre ... 164
4. Eigene Würdigung ... 167
a) Grundlagen ... 167
b) Die richterliche Tätigkeit ... 169
c) Mehrdeutigkeit des Begriffs der „vertretbaren Rechtsauffassung“ ... 170
d) Exkurs: Parallele zur Haftung von Rechtsberatern ... 171
5. Unrichtige Beweiswürdigung ... 173
D. Erkenntnisgewinn für die Schiedsrichterhaftung ... 175
E. Die Amtshaftung für richterliches Handeln in Deutschland ... 176
1. Konstruktive Besonderheiten der Amtshaftung in Deutschland ... 177
2. Das Richterprivileg ... 178
a) Zum Inhalt des § 839 Abs 2 BGB ... 178
b) Der Zweck des Spruchrichterprivilegs ... 179
c) „Bei dem Urteil in einer Rechtssache“ ... 179
d) Pflichtverletzung durch eine Straftat ... 180
e) Bedeutung des § 839 Abs 2 BGB für die Schiedsrichterhaftung ... 180
f) Rückschlüsse auf das österreichische Recht ... 181

5. Kapitel
Der Schiedsrichtervertrag ... 183

I. Bedeutung des Schiedsrichtervertrages für die Untersuchung ... 183
II. Allgemeines zum Schiedsrichtervertrag ... 184
A. Der Schiedsrichtervertrag und die Zivilprozessordnung ... 184
B. Schiedsrichterbestellung und Schiedsrichtervertrag ... 186
C. Qualifikation des Schiedsrichtervertrages ... 189
1. Herrschende Auffassung ... 189
2. Eigene Würdigung ... 190
D. Maßgebende Besonderheiten des Schiedsrichtervertrages ... 194
1. Parteien des Schiedsrichtervertrages ... 194
2. Weisungen nur durch die Parteien gemeinsam ... 195
3. Keine Durchsetzung der Mitwirkung des Schiedsrichters am Schiedsverfahren und Fällung des Schiedsspruches im Klagsweg ... 195
III. Die Haftung aus dem Schiedsrichtervertrag ... 199
A. Die Schiedsrichterhaftung als vertragliche Haftung ... 199
B. „Janusköpfigkeit“ der Schiedsrichterstellung? ... 201
C. Das schiedsrichterliche Fehlverhalten ... 202
1. Grundsätzliche Parallele zur Richterhaftung ... 202

2. Objektive Sorgfaltswidrigkeit im Schiedsverfahren 204
a) Unterschiede zum Verfahren vor dem staatlichen Gericht 204
b) Unterschiede innerhalb der Schiedsgerichtsbarkeit 205
3. Zwischenresümee 207
D. Haftungsrechtliche Differenzierung 207
1. Nach dem Tätigkeitsbereich des Schiedsrichters 207
2. Nach Art des Schadens 211
E. Argumente für ein Haftungsprivileg bei Spruchtätigkeit 213
1. Fehlende Unbefangenheit 213
2. Die Gefahr der Druckausübung 216
3. Sicherung der Unabhängigkeit und der Entscheidungsfreiheit des Schiedsrichters 219
a) Gefahr für die Unabhängigkeit? 220
b) Beeinträchtigung der Entscheidungsfreiheit? 222
4. Abschreckende Wirkung auf verantwortungsbewusste Menschen 223
5. Verteuerung des Schiedsverfahrens 225
6. Widersinnigkeit wegen Ausschließbarkeit 226
7. Eingeschränkte Bekämpfbarkeit des Schiedsspruches 227
8. Wahrung der Rechtskraft 228
9. Wahrung des Rechtsfriedens und die Sicherung von Ansehen und Vertrauen in die Schiedsgerichtsbarkeit 229
10. Immanenz und Natur der Sache 230
11. Einschränkung der Schiedsrichter-haftung 231
a) Keine allgemeine Rechtsüberzeugung in Österreich 232
b) Gewohnheitsrechtliche Einzementierung von Rechtsprechung nach österreichischem Recht 233
c) Grundsätzliche Bedenken gegen die Geltung von Gewohnheitsrecht nach österreichischem Recht 235
12. Konkludenter Haftungsausschluss 237
13. Wertungswiderspruch zu den Fällen der Aufhebung 239
14. Gerichtsentlastende Funktion des Schiedsverfahrens 241
F. Eigene Auffassung zu einem Haftungsprivileg des Schiedsrichters 241
1. Ansatzpunkte der Lösung 241
2. Die Auswirkungen des mit dem Schiedsverfahren einhergehenden Rechtsschutzverzichts 243
3. Die Auswirkung von Fehlentscheidungen durch Sorgfaltsverstoß 247
4. Vergleichbare Fälle? 249
5. Präzisierung durch die ökonomische Analyse 250
6. Zweifel an der Prämisse? 252
7. Das dispositive Recht als Basis der Argumentation 253

8. Schaden, der im Verfahrensverlust liegt, und sonstige Schäden ... 255
a) Haftungsprivileg lediglich für den Schaden, der im Verfahrensverlust liegt ... 255
b) Sonstige Schäden ... 255
c) Die aktuelle OGH-Entscheidung 4 Ob 197/13v ... 257
9. Grenzen des Privilegs ... 258
10. Besonderheiten der Haftung für Vorsatz ... 263
a) Rettungspflicht ... 263
b) Rechtmäßiges Alternativverhalten ... 264
c) Heilung des Verstoßes ... 265
G. Exkurs: Haftung von Schiedsinstitutionen ... 266
H. Privatautonome Modifizierung der Schiedsrichterhaftung ... 268
1. Haftungsfreizeichnung ... 268
2. Vereinbarung des Haftungsregimes der bisherigen Rechtsprechung ... 270
3. Haftungserweiterung ... 272

Anhang Gesetzesmaterialien ... 275

Stichwortverzeichnis ... 277